



- aktuell - Nr. 10 2017

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Aktiv 50Plus: Das Sicherheitspaket für alle ab 50.



Katharina Lindhof



Hermann Lindhof



Torsten Kolthoff

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof & Kolthoff OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt

Tel. 02551/14920

Fax 02551/192090

lindhof-kolthoff@provinzial.de



Inhaltsverzeichnis

2	Grußwort der Bürgermeisterin
3	Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017
4	Schnatsteine: Endlich restauriert und wieder auf die Grenze gesetzt
6	Rückblick der Jahresfahrt 2016
8	Jahresfahrt 2017
10	Veranstaltungskalender I
11	Buntes Programm des Frauentreffs
15	Radtouren - Regen machte den Radlern zu schaffen
18	Rückblick Stadtmuseum
21	Öffnungszeiten des Stadtmuseums
22	Langer Streit um Abbruch der Stadttore
26	Dada-Mitbegründer Richard Huelsenbeck
29	10 Jahre Blaudruckwerkstatt
31	Ehrung Wilhelm Alff
32	10-jähriges Bestehen des Landschulmuseums
35	Veranstaltungskalender II
36	Schutzhütte Grafensteiner See
37	Heimatverein 1901 gegründet?
39	Vorträge - Ein Rück- und Ausblick
41	Die Reformation in der Grafschaft Steinfurt - Vortrag am 25.09.
42	Impressionen 2016
44	Protokoll Jahreshauptversammlung 2016
46	Beitrittserklärung
47	Organigramm und Ansprechpartner
48	Informationen und Impressum



Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

unsere Heimat bedeutet uns viel. Wir sind verhaftet in dieser Region, in der hiesigen Sprache und der hier gewachsenen Kultur.

Sich irgendwo zugehörig fühlen und etwas über die Identität seines Heimatortes zu erfahren, dieser Wunsch ist in uns Menschen angelegt.

Denn das, was wir heute sind, beruht auf dem, was war.

Wenn wir das Heute verstehen wollen, brauchen wir die Kenntnisse über die Vergangenheit.

Mit einem besseren Verständnis der Gegenwart fällt es uns leichter, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Für die meisten von uns ist es wichtig, einen Ort zu haben, an dem sie sich zugehörig fühlen.

Im Zeitalter von Internet und Handy wächst die Welt immer mehr zusammen, Entfernungen können leichter überbrückt werden, aber letztendlich ist unser Zuhause, unsere Heimat an dem Ort, mit dem wir uns identifizieren, von dem wir ein Teil sind, wo wir mitentscheiden und so manches mitgestalten können

Die Heimatpflege muss für uns alle ei-

nen hohen Stellenwert haben, denn Heimatpflege bewahrt uns davor, die Werte, nach denen die Generationen vor uns gelebt haben, leichtfertig über Bord zu werden.

Heimatpflege sucht und gibt Antworten auf die Frage: Was müssen wir bewahren, damit sich auch zukünftige Generationen ihres Herkommens und Werdens mit allen Sinnen vergewissern können?

Dieser großen Aufgabe stellen sich die Heimatvereine.

Daher gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank allen, die ehrenamtlich geholfen und die jeweiligen Projekte des Heimatvereins Burgsteinfurt tatkräftig unterstützt haben. Ohne die vielen Helferinnen und Helfer wäre die Arbeit des Heimatvereins nicht möglich.

In der Zukunft werden dem Heimatverein Burgsteinfurt wieder neue Herausforderungen bevorstehen, die sich nur mit tatkräftiger Unterstützung erfolgreich bewältigen lassen. Zum Mitmachen lade ich daher ganz besonders auch unsere jüngeren Bürgerinnen und Bürger ein, denn die jüngere Generation ist die Zukunft unserer Heimat.

Ihre Claudia Bögel-Hoyer

Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

An alle
Mitglieder im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.



Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung recht herzlich ein.

**Die Versammlung findet statt im
Landgasthof Teepe
Donnerstag, 20. April 2017 um 15:30 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen zum Vorstand und Beirat
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt – Man darf sich wieder überraschen lassen.

Der Festsaal ist ab 15:00 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag zu erleben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt

Dr. Reinhold Dankel
(1. Vorsitzender)

Annette Rehaag

Schnatsteine: Endlich restauriert und wieder auf die Grenze gesetzt

Im Dezember 2015 war es endlich soweit: drei Schnatsteine, die im Laufe der Zeit zerbrochen waren, wurden nach erfolgter Restaurierung wieder an ihren Standplatz gesetzt.

Um 7:30 Uhr - es war noch dunkel - trafen zwei Außendienstmitarbeiter des Katasteramts des Kreises Steinfurt und zwei Mitarbeiter der Restauratoren-Werkstatt Lehmkuhl auf dem Hof der Familie Brand in Hollich ein, um den ersten von drei Schnatsteinen zu setzen. Die Familie Brand hatte einen Minibagger mit Führer bereitgestellt, ohne den die Arbeiten nicht hätten ausgeführt werden können.

Zusammen mit Günther Hilgemann haben wir für den Heimatverein die Arbei-

ten verfolgt, und er hat die Aktion mit der Kamera festgehalten.

Dieser Stein mit der Nr. 11, der beim Schnatgang im Jahre 2012 wiederentdeckt worden war, wurde zwischenzeitlich ausgegraben und restauriert. Dieser Stein war mit über 180 cm der längste von den drei zu setzenden Steinen. Nach gut einer Stunde war der Stein auf der Grenze eingesetzt und es ging mit allen Beteiligten nach Sellen, wo der Stein Nr. 47, der schon 2013 als gebrochen vorgefunden und geborgen worden war. Nach erfolgreicher Restaurationsarbeit wurde er wieder an seinem Standort eingesetzt. Hierbei handelte es sich um einen Messpunkt, der von den Katasteramtsmitarbeitern



eingemessen werden musste.

Als letzter wurde der Grenzstein Nr. 59 wieder gesetzt, der in Sellen nahe der Bundesstraßen 54 und 70 seinen Platz hat. Dieser Stein war schon vor Jahren in drei Teile zerbrochen aufgefunden und zwischengelagert worden.

Die ganze Aktion war kurz nach Mittag beendet und alle Beteiligten waren zufrieden über den reibungslosen Ablauf, der sowohl dank der guten Vorarbeit der Vermessungstechniker, der gekonnten Führung des Minibaggers und dem

fachgerechten Umgang der Lehmkuhlen Mitarbeiter mit den wertvollen Steinen einen guten Verlauf nahm.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass es nach jahrelangen Unstimmigkeiten über die Verteilung von Aufgaben und Pflichten und besonders über die Kostenübernahme zur Erhaltung der denkmalgeschützten Schnatsteine seit 2014 eine Regelung mit der Bezirksregierung Münster gibt. Diese kam auch durch die Unterstützung der Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller zustande.





*Münsterländer
Spezialitäten*



*Alte Münsterländer Körnbrennerei & Liqueurdestillerie GmbH & Co.
48565 Steigfurt, Ruhenhof 11-13, Telefon: 02551 1371, www.sallandt.de*

Rückblick der Jahresfahrt 2016 - Schleswig-Holstein – zwischen Nord- und Ostsee...

Hermann Lindhof

..so war die sommerliche Erlebnistour 2016 betitelt. Fröhlich starteten am 5. August 61 Heimatfreunde aus Burgsteinfurt und Umgebung zur Busfahrt mit dem Ziel Schleswig-Holstein. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Gasthof Zur Linde in Achim stand das Kiekeberg Museum in Ehestorf auf dem Plan. In diesem wunderschönen Freilichtmuseum konnten sich die Teilnehmer bei schönstem Wetter zum früheren Leben auf dem Land bei einem Spaziergang ausführlich informieren. Am Nachmittag ging es dann nach einem Besuch des Marine-Ehrenmals in Laboe zum Hotel in Groß Wittensee. Von außen durch einen 85 Meter hohen Turm geprägt, wird man im Inneren der Anlage des Ehrenmals an die vielen in den Weltkriegen auf See Gefallenen erinnert. Tief beeindruckt waren die Teilnehmer von diesem Bauwerk.

Der Sonntag begann mit einer Fahrt rund um die Schlei. Besucht wurden Eckenförde, Schleswig, Kappeln und viele kleine Schleidörfer, die vielfach wie Kleinode und Museumsstädte wirkten. In diesem Gebiet wurden viele Szenen der bekannten Landart-Serie gedreht. Bei schönem Wetter gab es vom Reiseleiter viel zu hören, zu sehen und zu bewundern. Am Montag war dann die Nordseeküste als Ziel auserkoren. Während der Busfahrt quer durch Schleswig-Holstein wurden die verschiedenen Landschaften und Bodenverhältnisse erläutert. Hierdurch bekamen die Teilnehmer dann auch das Wissen, warum es in einigen Landstrichen sehr viel Ackerbau mit Getreide gibt, man andererseits aber auch das satte Grün der Wiesen mit großen Kuhherden vorfindet. Nach dem Rundgang in der Fischer-





stadt Husum ging es zum kleinen Venedig im Norden, nach Friedrichstadt. Die Stadt ist gezeichnet durch viele kleine Kanäle, durch die man mit kleinen Booten schippern kann. Weiter führte die Route zum Eidersperrwerk am Wesselburenerkoog. Ein imposantes in den 60-Jahren erstelltes Bauwerk zum Schutz der Küste und vor den möglichen Sturmfluten. Eine Schifffahrt darf im Norden nicht fehlen. Diese wurde mit der Fähre von Brunsbüttel nach Cuxhafen vorgenommen. Auf der Elbe als Einfahrt nach Hamburg, gab es hier auch „Dicke Pötte“ zu bewundern. Bevor es dann endgültig in Richtung Heimat ging, wurde das Klimahaus in Bremerhaven besucht. Die verschiedenen Klimazonen mit den

entsprechenden Geschichten und Informationen über Land und Bewohner hinterließen einen bleibenden Eindruck und regte viele Teilnehmer zu einem weiteren Besuch dort an.

Die Fahrt wurde mit einem schönen Abendessen in Haselünne-Lehrte abgerundet und mit vielen neuen Eindrücken kam die Gruppe gegen 22 Uhr am Montag wieder in Burgsteinfurt an.



Hermann Lindhof

Erlebnisfahrt 2017 - Auf Goethes Spuren

Auf Goethes Spuren führt die Sommerfahrt im August 2017. Die Planungen der Familien Helker und Lindhof für die große Fahrt vom 11. bis 14. Aug. 2017 laufen auf Hochtouren. Sie haben diesmal als Ziel das nördliche Thüringen ausgewählt.

Die Übernachtung erfolgt in gewohnter Weise in einem guten Mittelklassehotel. Von dort geht es dann an zwei Tagen auf große Besichtigungs- und Erlebnisfahrt nach Weimar und in das Saale-Unstrut Gebiet. Das detaillierte Programm wird derzeit ausgearbeitet.

Goethe, Schiller und Luther sind bekannte Persönlichkeiten und haben viel Zeit ihres Lebens in Thüringen verbracht. Die Spuren dieser Personen sind allgegenwärtig und in vielen Städten erkennbar. Man kommt sozusagen nicht daran vorbei.



Goethe und Schiller in Weimar

Weimar, neben Gotha, Erfurt und Jena die wohl bekannteste Stadt, liegt verkehrsgünstig im nördlichen Thüringen an der Autobahn A 4. Die Stadt besitzt unsagbare Schätze, die in Parks, historischen Denkmälern, Schlössern, Museen, Archiven, Bibliotheken und ganz besonders in den Gebäuden im historischen Stadtbild zu finden sind. Teile der Stadt gehören zum UNESCO Weltkulturerbe und sind als besonders erhaltenswert eingestuft.





Das Land ist hügelig; man sollte es nicht meinen. Dieses Gefühl bekommt man bei einer Rundfahrt in Richtung Norden durch das Saale-Unstrut Gebiet. Natürlich darf hierbei ein Besuch in Naumburg und im Naumburger Dom nicht fehlen. Der Naumburger Dom St. Peter und St. Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus der Zeit des europäischen Hochmittelalters und ist der Besucher magnet an der „Straße der Romanik“.

Aber es gibt nicht nur Geschichte. Der Weinanbau hat in dieser Gegend inzwischen eine große wirtschaftliche Bedeutung erworben. Bei der Rundfahrt findet man rechts und links immer wieder Weinstöcke, deren Beeren-Früchte zu einem erlesenen Wein gekeltert werden. Ausgezeichnete Kellereien haben sich inzwischen in diesem Gebiet angesiedelt. Die wohl bekannteste ist Rotkäppchen in Freyberg.

Damit die Fahrt abgerundet ist, wird auf der Hin- und Rückfahrt ebenfalls ein besonders interessantes Ziel angesteuert. Allerdings ist die Auswahl aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten sehr schwer. Wir können und wollen aber auch nicht alles in einem Jahr zeigen, denn für die Zukunft müssen noch Ziele übrig bleiben.

Etwas Vorbereitungszeit brauchen wir noch. Deshalb können wir noch nicht mehr zu den verschiedenen Themen und Zielen sagen. Wir laden Sie aber schon jetzt ganz herzlich zu dieser Fahrt ein.

Verbindliche Anmeldungen mit anschließender Zahlung des Reisepreises können ab dem 6. März 2017 persönlich im Provinzial Büro Lindhof-Kolthoff, Wilhelmsplatz oder unter der Telefon-Nr. 02551-14920 erfolgen. Vorher sind keine Anmeldungen möglich.

Veranstungskalender Januar - Juni 2017

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2017

- 02.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten
15.01. **Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek,** Sellen, Anmeldung notwendig; Presse beachten
27.01./18:30Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe:** Anmeldung notwendig; Presse beachten

Februar 2017

- 06.02. **Frauentreff:** Neujahrskuchenbacken (Schmiede Teigeler)
28.02./19:00Uhr **Vortrag: Damenstifte im Münsterland,** mit Hans-Jürgen Warnecke in Kooperation mit dem Kulturforum Steinfurt (Niedermühle)

März 2017

- 06.03./15:00Uhr **Frauentreff:** Jahresrückblick und Vorschau (Niedermühle)
20.03. - 07.04. **Osterausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)
22.03./18:00Uhr **Filmvortrag: „Als die Amerikaner kamen“,** mit Dr. Ralf Springer, Medienzentrum für Westfalen in Kooperation mit dem Kulturforum Steinfurt, (Niedermühle)

April 2017

01. - 02.04. **Ostermarkt im Rahmen der Osterausstellung**
03.04./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
14.4. **Winterradtour mit anschließendem Struwenessen;** Presse beachten
16.04./20.30Uhr **Großes Osterfeuer auf Rolincks Wiese** mit Ostereieraktion Stadtwerke musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum
20.04./15:30Uhr **Jahreshauptversammlung** (Landgasthof Teepe)
26.04./15:00Uhr **Besichtigung des Stiftsort Nottuln** mit Bernhard Tietmeyer, Besichtigung der restaurierten Mühle Westerath, Stevertal, anschließend Einkehr in der Gaststätte zum Stevertal, Fahrt mit eigenen PKW

Mai 2017

- 08.05./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
06. - 07.05. **Leinen- und Blaudruckmarkt in Burgsteinfurt;** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet

Juni 2017

- 05.06. **Mühlentag:** Niedermühle geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr, ab 14:00 Uhr Bewirtung
12.06./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

Marlene Hilgemann

Buntes Programm des Frauentreffs

Den guten Vorsatz, mehr für die Bewegung zu tun, setzte die Gruppe vom Frauentreff gleich zum Jahresbeginn in die Tat um. Trotz Nieselregen wollten sich die 20 Wanderinnen die traditionelle Winterwanderung des Frauentreffs nicht entgehen lassen, zumal erstmals der Weg durch den Haggarten zum Haus Loreto geplant war.



Auch nach dem Tod des Haus-

herrn konnten im Februar am Schmie-defeuer der Familie Teigeler leckere Neujahrskuchen gebacken werden. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der „Tanzgarde“ der evangelischen Frauenhilfe unter Leitung von Rosemarie Kubacki. Die Tanzeinlagen, bei denen auch ein gekonnter Bauchtanz vorgetragen wurde, motivierten die begeisterten Zuschauerinnen zum Mittanzen.

Wie Burgsteinfurt vor 40 Jahren von oben aussah, zeigte Eberhard Sundermann im März beim Frauentreff. Dabei wurde deutlich, welche riesigen Veränderungen das Stadtbild von Burgsteinfurt seit 1970 erfahren hat. Gelebter Tierschutz, so hatte Dr. Karl Fikuart, ehemaliger Kreisveterinärdirektor, seinen Vortrag im April beschrieben. Vom unbedachten Um-

Beim Bauchtanz machten die Frauen begeistert mit.

gang mit Haustieren bis zu kriminellen Handlungen an Tieren reichte die Palette der Beispiele, die Dr. Fikuart in tierfreundlichen aber auch abschreckenden Bildern präsentierte.

Im Mai berichtete die Vorsitzende des Kunstvereins Regina Hemker-Möllering über die wechselvolle Geschichte des historischen Huck-Beifang-Hauses an der Hahnenstraße, das seit 2007 dem Kunstverein als Domizil dient.

Nicht jedem Steinfurter ist die Liebe zu seiner Stadt ins Gesicht geschrieben. Bei Christiane Hildebrandt-Stubbe ließ sich dieses Bekenntnis dagegen klar ablesen. Im Juni überraschte die frühere Redaktionsleiterin der Münsterschen Zeitung die Frauen mit einem textilen Gag. Unter ihrem Jackett trug sie ein T-Shirt mit der Aufschrift „Ich liebe



Die Burgsteinfurter Frauen vor dem Wettringer Heimathaus.

Borghorst“. Als sie zum Abschluss ihres Vortrags ihre Jacke auszog und sich umdrehte, zeigte sich der Aufdruck „Ich liebe Stemmert“. Aus ihrer Verbundenheit zu beiden Stadtteilen machte Hildebrandt-Stubbe kein Geheimnis.

Auf malerischen Wirtschaftswegen durch die sattgrüne Sommerlandschaft führte Aleide Diedrichkeit im Juli nach Wettringen. Dort erwartete Kiepenkerl Hermann Münning die Burgsteinfurterinnen mit einem obligatorischen Schnäpschen und berichtete über die Entstehung des Heimathauses. Vor rund 30 Jahren hatte die Gemeinde ein komplettes Bauernhaus aus Klein-Haddorf nach Wettringen an die Aa versetzt.

Ende Juli genossen 38 Damen den traditionellen Ausflug zur Freilicht-

bühne Tecklenburg. Die Zeit bis zur Aufführung des Musicals „Saturday Night Fever“ überbrückten sie mit Einkaufsbummel, Eisschlecken und einem köstlichen Abendessen. Auf der Freilichtbühne konnten die Burgsteinfurterinnen die Tanzkünste des bekannten Musicaldarstellers Alexander Klaws in der Rolle des Tony Manero bestaunen.

Wenn die Erinnerungen an Kindheit und Jugend wach und lebendig bleiben, dann wird aus dem sprichwörtlichen Buch des Lebens ein handfestes literarisches Manifest. Aus diesem gedruckten Buch des Lebens trug Barbara Weber im September in der Niedermühle viele interessante Geschichten vor. Schon der Titel des Buches „Verlorene Heimat“ zeigt, wie sehr die heute 88-Jährige ihren Prägungen und Erlebnissen

im Heimatdorf Rosgen nachhängt. Ende September war dann wieder das Schmücken des Erntewagens angesagt. Wie gewohnt trafen sich einige Frauen auf dem Hof Dudek, um dort mit vereinten Kräften die Blumenbögen zu binden und die zuvor von Wilhelm Dudek und Gerd Hundeler geschnittenen Getreidegarben zu binden. Am Erntedankmarkt kam der Wagen dann mit Hans Knöpker als erfahretem Kutschlenker an der Blaudruckwerkstatt vorgefahren. Dort warteten schon die in traditioneller Erntekleidung gewandeten Frauen, Marianne Büsing, Christa Kötterheinrich und Ferdinande Joostberens, die während der Fahrt durch die Innenstadt mit großem Hallo von den Burgsteinfurtern begrüßt wurden.



Die Frauen in der Moschee.

Fotos: Hilgemann

Eine gastfreundliche Atmosphäre empfing die Frauen bei ihrem Besuch im muslimischen Gemeindezentrum. Cemre Yilbasi, die in der Gemeinde für die Jugendarbeit zuständig ist, begrüßte die Frauen. Sofort entspann

Die Frauen nach dem Schmücken des Erntewagens.



sich ein reger Fragen- und Gedanken-
austausch zu Religion und Kultur. Eine
Führung durch die Räumlichkeiten,
die in wunderbaren Farben und Mus-
tern beeindruckten, schloss sich an.

Im November berichteten Hans und
Hannelore Raeker von ihren Erlebnis-
sen während einer Fahrt in die Schweiz,
bei der sie mit dem berühmten Pan-
oramazug Bernina Express und dem
Glacier-Express, den weltweit bekann-
ten Schmalspurbahnen unterwegs

waren. In farbenprächtigen Bildern
entführten sie die Anwesenden in
die fantastische Schweizer Bergwelt,
die die Frauen zum Träumen brachte.
Zum Abschluss des Jahres stand im
Dezember wieder eine gemütliche
Adventsfeier auf dem Programm. Mit
besinnlichen Texten, Geschichten und
Liedern gestaltete das Team des Frau-
entreffs den Nachmittag. Daneben
mussten die Frauen ihre Kenntnisse von
Nord-Rhein-Westfalen in einem Quiz
zum Thema „70 Jahre NRW“ beweisen.

SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachttankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/31 51
www.landfuxx-schnieder.de

SCHNIEDER

- ◆ Reparaturen ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/9 96 90 62
www.fahrrad-steinfurt.de

Wir bringen´s in Ordnung!

Lackiertechnik
RAUE

Ihr Meisterbetrieb für Lackier- & Karosserietechnik

48565 Steinfurt • Dieselstraße 20 • Telefon: 02551 / 2099

Wilhelm Dudek

Regen machte Radlern zu schaffen

Auch im Jahr 2016 waren die Radtouren unter der Leitung von Wilhelm und Gisela Dudek ein fester Programmpunkt des Heimatvereins.

Wenn das Wetter mitspielt, werden in der Presse zwei Tage vorher die Radtouren mit Treffpunkt und Ziel angekündigt.

Im hinter uns liegenden Jahr lag die Teilnehmerzahl im Schnitt bei 30 Personen.

Zwei Frühstücksradtouren mit neuem Ziel führten uns zur Gaststätte Dörper Berg nach Neuenkirchen und zu Westers Scheunencafe nach Emsdetten. Eine Halbtagestour über 60 Kilometer



Frühstück in Westers Scheunencafe. machten wir im August bei herrlichem Sommerwetter zu Else am See nach Quendorf bei Schüttorf.

Elf Radtouren wurden zwischen April und September durchgeführt.





Eine eingeschworene Truppe: Die Radler des Heimatvereins.

Ein weiteres neues Ziel war der Garten der Familie Schoder in Maxhafen, hier wartete ein leckerer Spießbraten auf die Teilnehmer.

Da der frühe Sommer viel Regen im Gepäck hatte, schafften wir in diesem Jahr nur elf Radtouren von April bis September. Die Wintermonate werden nach Möglichkeit einmal monatlich mit gemütlichen Zusammenkünften überbrückt, bevor man dann zu Karfreitag mit der ersten Radtour und dem Struwenessen in die neue Raddelsaison startet.

**Noblesse
Mode**

DamenMode

Steinstr. 40 • 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 / 8 26 77



UNSERE LEISTUNGEN:

- für Rohbau
- Tief- und Straßenbau
- Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau
- Projektentwicklung/
Bauträgermaßnahmen
- Windenergie
- Energiebau



Arning Bauunternehmung GmbH
Sellen 38 • 48565 Steinfurt
Telefon: 02551 93880 • Telefax: 02551 5465
E-Mail: info@arning-bau.de
www.arning-bau.de

Rückblick Stadtmuseum

Eine Industrieausstellung der besonderen Art war ab dem 22. Januar 2016 im Stadtmuseum in Burgsteinfurt zu sehen. Zum einen wurden Dokumente aus der Blütezeit der Firmen präsentiert, zum anderen hatte der Fotograf Michael Johann Dedecke aus Münster den Verfall der Textilindustrie am Beispiel der Spinnerei Rolinck auf seine Art in Bildern festgehalten. Acht davon waren und sind in der Ausstellung zu sehen.

Für die Ausstellung stellte die Firma Howe eine historische Bandsäge, das älteste Teil der Firmengeschichte, die 1864/65 begann, zur Verfügung.



Michael Johann Dedecke baute gemeinsam mit Elisabeth ten Berge und Hermann Lünemann die Ausstellung auf.



**Anlieferung der Bandsäge.
Fotos (2): Menebröcker**

Für den dritten Steinfurter Geschichtstag „Von Steinfurt in die Welt – Auswanderer“, der am 9. und 10. April wieder gemeinsam mit dem Kulturforum veranstaltet wurde, spürten die Mitglieder der Museumswerkstatt interessante Geschichten auf. Da ging es um einen Münzschatz, der verborgen in einer Truhe in Stemmert schlummerte, wovon die Auswanderer erst in den USA erfuhren, die Plakette eines Ehrenkönigs der Friedhöfer oder den Mitbegründer des Dadaismus, der Schüler am Gymnasium Arnoldinum war.

Zwischen 1830 und 1900 sind zirka 835 Personen aus Burgsteinfurt und 355 aus Borghorst in die USA ausgewandert. Vor dem Jahr 1800 waren die Niederlande Ziel der Steinfurter. Es war häufig die blanke Not wie Missernten und Viehseuchen sowie der Verlust des Arbeitsplatzes bei den Hausleinenwebern durch die Industrialisierung, die die Menschen aus ihrer Heimat vertrieb. Auch religiöse Gründe kamen hinzu, so ten Berge bei der Einführung in die Ausstellung. Sie dankte insbesondere Wilhelm Alff, der eine Fülle von Material für die Ausstellung zusammengetragen hatte sowie der Firma Palstring, die das Holz für die Schiffswand gestiftet hatte.

Burgsteinfurt statt Amerika: Weil sie von einem Agenten betrogen wurden, landeten Familien aus Lienen, die in die USA auswandern wollten, in der Kolonie Ludwigsdorf in Burgsteinfurt.

Die Familien Buddemeyer, Paul, Lammer, Hilge und Rehorst träumten vom Neuanfang im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, kamen aber von Lienen nur bis Burgsteinfurt. Um die Überfahrt bezahlen zu können, hatten sie alles verkauft, wurden aber in Bremen von Agenten betrogen. Das Geld war weg.

Graf Ludwig (1756-1817) hörte von ihrem Elend und holte die verarmten Menschen ab 1791 nach Burgsteinfurt. Im Süden der Stadt ließ Ludwig eine Kolonie für insgesamt sieben Familien aus dem Tecklenburger Land anlegen. Alle Häuser dieser planmäßig angelegten Siedlung sind im gleichen Baustil mit Krüppelwalmdach und kleinem angebauten Stall für

Das Foto mit den Häusern Lammer, Kneuper und Rotmann aus dem Jahre 1929 zeigt die Gartenseite und man erkennt die angebauten Ställe.





Elisabeth ten Berge übergab das Wächterhorn an Dr. Christiane Kerrutt vom Falkenhof Museum Rheine.

Viehhaltung errichtet worden. Es waren die ersten außerhalb der Stadt. Die Siedlung nannte er Ludwigsdorf. Doch der alte Name Kohlstrunk – benannt nach Ludolf Koelstrunck, der 1361 mit diesen Gütern belehnt worden war, setzte sich durch, recherchierte Wilhelm Alff.

Das von den Steinfurtern anno 1457 in der münsterschen Stiftsfehde erbeutete Stadtwächterhorn kehrte im Juni für ein halbes Jahr als Leihgabe des Stadtmuseums Steinfurt auf den Thie in Rheine zurück. Das Horn, das im früheren Burgsteinfurter Behördenhaus aufbewahrt wird, gehört zu den bedeutendsten historischen Gegenständen aus den kriegerischen Auseinandersetzungen des späten Mittelalters. Es hatte die Funktion, Bürger vor Überfällen zu warnen. Ausstellungskuratorin **Annegret Arning mit den Holzschuhen ihres Vorfahren, der nach Amerika ausgewandert war.** Foto: Pape

Dr. Christiane Kerrutt vom Falkenhof Museum Rheine hatte das Stadtmuseum Steinfurt für die Ausstellung zum Jubiläum der Allgemeinen Bürgerschützengilde Rheine 1616 um die Ausleihe gebeten. Dieser Bitte kamen die Verantwortlichen gerne nach. Nachdem ein Leihvertrag abgeschlossen worden war, fertigte Hermann Lünemann eine geeignete Transportkiste an. Auf große Resonanz stießen die Burgsteinfurter Angebote am Denkmaltag (11. September 2016). Vor dem Torhaus der Kommende und vor der ehemaligen Tabakfabrik Rotmann hatten sich bereits vor Beginn der Führungen zahlreiche Interessierte getroffen, um sich über den Erhalt und die künftige Nutzung der Denkmale zu informieren. 87 Besucher kamen am Sonntag ins Stadtmuseum und erhielten dort weitere Details insbesondere zur Uhr des Torhauses und über die Entwicklung der Tabakfabrik, die vor mehr als 50 Jahren auch Keimzelle der Fachhochschule war.



Das Stadtmuseum für Sie erreichbar:

Stadtmuseum Steinfurt
An der Hohen Schule 13
48565 Steinfurt

Tel: 02551 - 5987 und 02551 - 9083311
Fax: 02551 - 9083350
E-mail: stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de

Öffnungszeiten:

Mai - Oktober

SA + SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 08:00 - 13:00 Uhr

November - April

SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 08:00 - 13:00 Uhr

Außerdem sind Termine
nach Absprache möglich!



A. Herlitzius
seit 1809

feine Schneidwaren

Wasserstr. 3 48565 Steinfurt
Tel: 02551/5550
E-Mail: aherlitzius@yahoo.com

*Wir visualisieren Ihre Fliesenträume
mit unserem 3-D-Badplaner*

- Individuelle Beratung • Verlegung nach Ihren Wünschen • Ausstellung • Verkauf von Fliesen • Renovierung aus einer Hand



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- &
Mosaiklegemeister

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung
Ruhenhof 2 Gewerbegebiet Sonnenschein **Burgsteinfurt**
Tel.: 0 25 51/9 96 90 10 • Fax: 0 25 51/9 96 90 12 • info@brumley.de



PALSTRING

der **STEINFURTER** küchenhersteller

MAIL info@palstring.de
WWW palstring.de
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0

HAUSANSCHRIFT **Sonnenschein 39**
SHOWROOM **Steinstrasse 9**
48565 Steinfurt

Smartphone-App



Langer Streit um Abbruch der Stadttore

Am 8. April 1347 erhielt Steinfurt formal die Stadtrechte. Bei Fehden mit Otto IV. von Hoya, der von 1392 bis 1424 Bischof von Münster war, erwiesen sich die vorhandenen Wälle rund um die Stadt als unzureichend für die Sicherheit. So begannen die Bürger 1396 mit dem Bau der Stadtmauer. Der schwer zu verteidigende Friedhof wurde dabei ausgeschlossen und behielt Wall und Graben.

Die Stadtbefestigung bestand aus einer etwa 6 Meter hohen und 1,50 Meter dicken Bruchsteinmauer sowie Wällen, Gräben und vier Stadttoren wie die erste Wachttrolle von 1402 beschreibt. Die Befestigung zog sich wie ein Ring von der Vorburg (Sybillenloch) bis zur Niedermühle und dann an der Aa entlang bis zur Obermühle um die bewohnte Stadt. Um 1450 wurden die Befestigungen noch durch Außenwälle verstärkt, die von der Obermühle über die Niedermühle bis zum Schlusenturm führten. Von den ehemaligen Türmen der Stadtmauer ist heute nur noch der Schlusenturm in der Nähe des Hewenshofes erhalten.

Über die vier großen Stadttore im alten Stemmert gibt es ganze Berge von Akten, aber kaum Bilder. Wohl Grundrisszeichnungen, Beschreibungen und jede Menge Schriftverkehr.

Die Mauern aus harten Bruchsteinen hatten an vielen Stellen kein Fundament. Der innere Stadtgraben, ein 20 bis 30 Fuß breiter Teich erstreckte sich ebenfalls von der Aa am Sybillenloch bis zum Neuen Wall an der Obermühle. Von dort zog sich vom Kirchtor ein hoher und breiter Wall entlang und dahinter lag der äußere Stadtgraben.

Die Stadtmauer hatte vier feste Tortürme mit doppelten Toren und Fallgittern und einen Gefängnisturm, die Schluse, zur Verteidigung der Eingänge: das Kirchtor (südlich), das Rott-Tor (westlich), das Steintor (nordwestlich) und das Wassertor (nördlich). Ein Tor zum Bagno wurde erst 1564 angelegt. Über Jahrhunderte fühlten sich die Stemmerter in ihren Mauern wohl. Erst



Das Rottor um 1820.

als die Preußen hier die Macht übernahmen, wurden die Tore abgetragen. Schon 1816 drängte Landrat Freiherr von Oer darauf, für notwendige Reparaturen am Rathaus Material aus dem Abbruch der Stadttore und Stadtmauern zu verwenden. Von Oer begründete dies mit der Einsturzgefahr der Türme und dem finsternen Aussehen der Stadt. Lediglich beim Wasserturm stelle sich die Frage, ob das Gefängnis, das sich in dem Turm befand, verlegt werden könnte. Auch eine



geringere Höhe der Stadtmauer biete ausreichenden Schutz. Die abzutragenden Steine könnten verkauft werden. Weiter schlug Landrat van Oer 1816 vor, die verschlammten Stadtgräben in Gärten umzuwandeln.

Die Grabenflächen sollten an den Fürsten gehen, die Wallflächen sollte die Stadt verkaufen, um die Wirtschaft anzukurbeln

Doch die Steinfurter blieben stur, obwohl bereits 1819 das äußere Steintor zum Teil abgebrochen worden war.

Im Mai 1822 kaufte der Maurer Silvester Ebbing das Haus Nr. 92 am Rott-Tor, musste aber die Fenster, die er in die Stadtmauer brechen wollte, mit Gittern und Stäben sichern.

Am 2. November 1824 antwortete der Bürgermeister auf eine Verfügung zum Abbruch des Stein- und Kirchtores, dass dies aus Geldmangel in dem Jahr

nicht möglich sei. Das Steintor biete außerdem Schutz bei Regen. Das Kirchtor könne abgebrochen werden, dafür sei aber ein Gutachten erwünscht, teilte der Bürgermeister wenige Tage später mit.

1825 wurde untersucht, ob das Blocktor und Steintor als Gefängnis, Rathaus oder Amtsgericht geeignet wären. Im März 1826 erinnerte der Bauinspektor Müser den Bürgermeister an die Grundrisse der beiden Tore, damit er der Regie-

rung die Schwierigkeit des Abbruchs wegen der anstoßenden Häuser klar machen könne. Das Kirchtor hatte drei Etagen in unterschiedlicher Mauerstärke. Die Außenseiten des Turmes waren gerade, die Absätze befanden sich im Innern.

Viele Bürger waren gegen den Abbruch: das Kirchtor gereiche der Stadt zur Zierde, sei ein Altertum, gewähre Schutz gegen Sturmwind, sei der einzige Ausgang zur Vorstadt und nach den Dörfern Borghorst, Altenberge, Laer, der Beerlage und Horstmar, mit denen der Verkehr nicht (durch den längere Zeit erfordernden Abbruch) unterbrochen werden könne. Fraglich sei, ob ein Abbruch die Kosten wert sei, wurde 1826 argumentiert.

Auch der Erhalt des Steintores wurde so begründet, obwohl das Gebälk auf den ebenfalls drei Etagen alt und

mal dem ersten Anlauf standhalten.“ Doch die Regierung ließ nicht locker, auch wenn sich die Verhandlungen über Jahre hinstreckten. Im Juni 1845 wurde der Stadt mitgeteilt, dass der Bau der Straße nach Langenhorst eingestellt werden müsste, wenn das Steintor nicht abgerissen werde.

1841 will die Stadt den Vorbau des Sattlers Möllmann am abgebrochenen Kirchtor kaufen, um die Straße zu verbreitern.

Ebenfalls 1841 wies die Preußische Regierung nach einer Bereisung durch Oberregierungsrat von Brandenstein den Landrat darauf hin, dass „sehr bedeutende Risse im Gewölbe“ des Rott-Tores nicht ohne Gefahr für Passanten seien.

Am 8. September 1845 beschloss der Gemeinderat: „Die Stadt bricht das Tor ab; ebenso das Pförtnerhaus, und überlässt den vorderen Teil desselben dem Fiskus zur Erweiterung des Stadteingangs; sie wird mit Hilfe wegen des Abbruchs des Torteiles, der mit seinem Wohnhaus in Verbindung steht, verhandeln. Sie verzichtet auf eine Entschädigung für das Pförtnerhaus.“

Pförtnerhaus und Hausplatz des Steintores wurden am 11. März 1846 für 403 Reichstaler an den Schmied H. Holtgreve, für den der Schreiner Fr. Hersman geboten hatte, verkauft.

1852 wurde das Wassertor abgebrochen, nachdem die Kreisstraße fertig gestellt worden war.

Im Dezember 1853 teilte Landrat von

Basse der Stadt mit, dass der Abbruch des Rott-Tores oder eine gründlich Reparatur unbedingt notwendig seien. Da eine Reparatur kostspielig und unnützlich sei, solle das Tor binnen sechs Wochen abgebrochen werden. Die Burgsteinfurter beeindruckte das offenbar wenig. In einer Vorlage der Verwaltung an den Gemeinderat wurde vorgeschlagen, mit weichen Bausteinen des Tores eine Mauerlücke im Garten des ersten Pastorates im Viefhoek, die durch verfaulte Palisaden entstanden war, zu schließen.

Im Mai 1854 bat der Bürgermeister den Landrat, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt und der notwendigen Wegeverbesserungen, den Abbruch auszusetzen. In einem Gutachten wurde bestätigt, dass das Tor noch ein Jahr lang ohne Gefahr für das Publikum stehen bleiben könne. Das Tor wurde wegen des Abbruchs schließlich vom 2. bis 16. Juli 1855 gesperrt.

Eine eigenmächtig in die Stadtmauer gebrochene Fensteröffnung musste der Tagelöhner H. Berning 1844 wieder zumauern und fünf Reichstaler Strafe zahlen. Auch den Geschwistern Rüsse wurde dies untersagt. Ab 1864 wurden Teile der Stadtmauer verkauft.

Anfang 1849 wurde das Kreisgericht in Steinfurt errichtet. Dafür wurde ein Gefängnis erforderlich. Dazu wurde der Schlusenturm bestimmt.

Es dauerte bis zum Jahr 1846, ehe dann das Steintor doch abgebrochen wurde, weil es dem zunehmenden Verkehr im Weg stand und einzustürzen drohte.

Rainer Menebröcker

Dada-Mitbegründer Richard Huelsenbeck machte am Arnoldinum das Abitur

Am 5. Februar 1916 wurde die „Künstlerkneipe Voltaire“ von Hugo Ball und Emmy Hennings in Zürich eröffnet, die Keimzelle der Dadaisten. Anfangs ging es noch sehr gesittet zu. Das änderte sich, als Richard Huelsenbeck über eine Pressenotiz in der Neuen Züricher Zeitung zum „Cabaret Voltaire“ stieß.

Huelsenbeck, am 23. April 1892 in Frankenau bei Kassel als Sohn eines Apothekers geboren, wurde am 15. September 1908 unter der Matrikelnummer 2494 in die Obersekunda des Arnoldinums aufgenommen. Auswärtige Schüler auf das Burgsteinfurter Gymnasium zu schicken, war durchaus üblich. Sie wurden als Pensionsgäste in Familien aufgenommen. Gründe für den Wechsel nach Burgsteinfurt waren häufig erzieherische Probleme mit den Schülern oder Disziplinarverstöße an der früheren Schule, die einen Verweis zur Folge hatten. Der Schulleiter des Bochumer Gymnasiums, das Huelsenbeck vorher besuchte, war gerade im Begriff, eine verbotene Schülerverbindung aufzulösen zu lassen. Am 27. Januar 1909, vier Monate nach seinem Eintritt in das Arnoldinum, hat Huelsenbeck „zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.“ seinen ersten



Richard Huelsenbeck

öffentlichen Auftritt. Er deklamiert das Gedicht „An Deutschland“ von Emanuel Geibel, das überquillt von nationalem Pathos. Ein Jahr später trägt Huelsenbeck zum selben Anlass wiederum ein Gedicht von H. Lingg vor: „Römischer Triumphgesang“.

Kurz vor dem Abitur kommt es zu einer Verwicklung der fünf verbliebenen Abiturienten - einige waren schon vorher nicht zugelassen worden - in einen Skandal, der die Schule erschütterte. Unter den Schülern zirkulierte schon seit Jahren ein Nachschlüssel zum Amtszimmer des Direktors, den sich ein Mitschüler Huelsenbecks, ein Oberprimaner namens Luther, der erst am 1. Juli 1909 von Hamburg neu an die Schule gekommen war, besorgt hatte. Luther war Pensionsschüler des Direktors, und gerade er wurde vom Direktor gestellt, als er mit dem Schlüssel in das Dienstzimmer eingedrungen war und das zur Absendung an das Schulkollegium bereitliegende Paket mit den Abiturvorschlägen öffnete. Umfangreiche Untersuchungen durch

den Schulleiter, die Lehrer und auch den Schulrat aus Münster sollten klären, ob die anderen vier Abiturienten von Luthers Vorhaben wussten oder ihn sogar zu seinem Vorhaben angestiftet hatten. Das Abitur stand auf der Kippe. Die Vernehmungsprotokolle und die abschließenden Erklärungen, der vier verbliebenen Abiturienten, sie versicherten „wahrheitsgemäß“, dass sie ihren „Mitschüler Luther nicht dazu angestiftet oder veranlasst hatten, sich in betrügerischer Weise in den Besitz der Abiturientenarbeiten zu setzen“ und ihnen „die Kenntnis dieser Arbeiten zu vermitteln“, befinden sich noch heute im Staatsarchiv in Münster, zusammen mit dem Corpus delicti, dem Nachschlüssel zum Direktorzimmer. Einen großen Anteil am glimpflichen

Abiturienten des Jahrgangs 1911 mit dem Kollegium.



Ausgang des Verfahrens für die vier Abiturienten – sie erhielten „eine ernste Warnung“ - hatte die Tatsache, dass der Vater des Abiturienten Döhmann, Karl Döhmann sen., seit vielen Jahren einer der bedeutendsten und angesehensten Lehrer des Gymnasiums war. Der Vater Döhmann war selbst Schüler des Gymnasiums gewesen, später hier Lehrer geworden und hatte seit 1900 als Beigabe zum Schulprogramm eine Reihe bedeutender lokalgeschichtlicher Publikationen verfasst. Die beiden Lokalzeitungen berichten vom bestandenen Abitur, vom vorausgegangenen Skandal war in der Öffentlichkeit nichts ruchbar geworden. Huelsenbeck und ein weiterer Abiturient reisten sofort nach der Prüfung ab. Beiden wird am 7.3.1911 das Reifezeugnis „nebst Schriften von Weitbrecht und Herzen“ nachgeschickt. Zum Dadaisten war Huelsenbeck während seiner Schulzeit am Gymnasium Arnoldinum, das vor dem Ersten Weltkrieg noch die Attribute „evangelisch“, „fürstlich“ und „königlich“ im Namen führte, an dem der Patriotismus und die Treue zum ortsansässigen Fürstenhaus des Schulgründers Arnolds IV. von Bentheim und Steinfurt selbstverständlich waren und an dem unsichere pädagogische Experimente vermieden wurden, jedenfalls noch nicht geworden.

Huelsenbeck verlor seinen Freund und Mitabiturienten Karl Döhmann nicht aus den Augen. Im Medizinstudium gingen sie zunächst ähnliche Wege, in Berlin vereinte sie 1917 wieder die Dadaszene, in die Huelsenbeck als Kriegsdienstverweigerer in der Schweiz gekommen war. Bereits anfangs der 1920er Jahre stieg Huelsenbeck weitgehend aus der Kunstbewegung aus. Es folgten weite Reisen als Schiffsarzt und als Auslandskorrespondent großer Zeitungen.

1936 emigrierte er mit seiner Familie nach New York, wo er unter dem Namen Charles R. Hulbeck als Psychiater und Psychoanalytiker arbeitete. Als nach dem Zweiten Weltkrieg das Interesse an der Dada-Bewegung wieder erwachte, veröffentlichte er erneut Schriften über den Dadaismus.

1970 kehrte er nach Europa zurück und lebte bis zu seinem Tode am 2. April 1974 in Muralto im Tessin. Huelsenbeck liegt auf dem Südwestfriedhof Dortmund begraben.



GOLDSCHMIEDE
GEILSDORF



Steinstraße 23 Burgsteinfurt 02551-4121 info@goldschmiede-geilsdorf.de

Annelie Elfers, Annette Rehaag und Elisabeth Wrobel

10 Jahre der Blaudruckwerkstatt



Im Jahr 2005 erfuhr der Heimatverein Burgsteinfurt, dass Rose Müllers aus Billerbeck Aulendorf ihre Blaudruckerei verkaufen wollte. Der damalige Vorsitzende Hans Knöpker setzte sich zusammen mit Hermann Lindhof für den Erwerb ein und nachdem ausreichend Sponsorengelder gesammelt waren, war der Kauf 2006 perfekt. So zog die Blaudruckwerkstatt komplett nach Burgsteinfurt. Anfangs waren wir ein Team aus vier Damen: Annelie Elfers, Elisabeth Lindhof, Annette Rehaag und Elisabeth Wrobel, aber schon nach zwei Jahren wurden wir durch Christine Hinnenmann verstärkt.

Am Erntedankmarkt 2006 wurde die Blaudruckwerkstatt in Burgsteinfurt offiziell eröffnet. So bestand sie im Oktober 2016 seit 10 Jahren. Grund genug, dieses Jubiläum mit einer kleinen Feierstunde zu begehen.

Der Einladung von Reinhold Dankel war neben einigen Gästen auch Rose Müllers gefolgt. Sie war glücklich und sehr

gerührt darüber, dass „ihre“ Blaudruckwerkstatt erfolgreich weitergeführt wird und erfreut über die Arbeitsergebnisse der Burgsteinfurter Blaudruckerinnen. Reinhold Dankel überreichte uns einen wunderschönen Blumenstrauß als Dank für unseren Arbeitseinsatz. Unsere langjährige Kollegin Christine Hinnenmann, die krankheitsbedingt auch beim Jubiläum nicht teilnehmen konnte, ist am 11. Oktober 2016 im Alter von 63 Jahren verstorben. Sie war durch ihre Kreativität und ihre freundliche und lebenslustige Art eine große Bereicherung für uns. Wir vermissen sie und werden sie in guter Erinnerung behalten.



Impressionen - 10 Jahre der Blaudruckwerkstatt



2007



2008



2008



2009

Heinrich Rummeling

Umzüge Einbau Überseetransporte

*Umzug einfach -
...mit den Profis!*

Seit 1806

Ochtruper Str. 28 -32
48565 Steinfurt
02551 - 1326

Ehrung Willi Alff

Über Jahrzehnte war Wilhelm Alff einer der Aktivposten im Heimatverein Burgsteinfurt. Nach langjährigem Engagement im Vorstand und im Beirat schied er auf eigenen Wunsch bei der Jahreshauptversammlung 2016 aus der Führungsetage aus. Sein Einsatz wurde mit einer von Martin Wilmer geschaffenen Stele gewürdigt, die ihm der Vorsitzende Dr. Reinhold Dankel während einer Planwagenfahrt überreichte. Zum Abschied aus dem Führungskreis spendete Wilhelm Alff 250 Euro für die Anschaffung eines DIN-A-3-Scanners.



AUToteam



Wir  Autos

Richard Breilmann
Kraftfahrzeugtechnikermeister
Zertifizierter Serviceberater

Sonnenschein 67 · 48565 Steinfurt
Tel. 02551/7404 · Fax 02551/7410
info@autoteam-breilmann.de
www.autoteam-breilmann.de





**Das Therapie
Zentrum**

Kompetenz für Ihre Gesundheit

<p>Wasserstr. 24 48565 Steinfurt Tel. (0 25 51) 62 62 Fax (0 25 51) 91 96 11 Mail info@dastherapiezentrum.de www.dastherapiezentrum.de</p>	<p>Krankengymnastik Lymphdrainage Massage Stoßwelle Reha-Sport Rehabilitation Med. Trainingstherapie Prävention</p>
--	--

Kleinod ist es wert erhalten zu bleiben **Förderverein feierte Anfang September (02.09.) mit Gästen das zehnjährige Bestehen des Landschulmuseums in Sellen**

Landrat Dr. Klaus Effing und Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer sowie eine Abordnung des Burgsteinfurter Heimatvereins waren am 2. September der Einladung des Fördervereins zu einer Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen des Landschulmuseums Sellen gefolgt. Viele Mitglieder des 60 Personen starken Fördervereins saßen in dem Festzelt, das eine Bildergalerie über die Aktivitäten zum Erhalt des alten Schulgebäudes schmückte.

Zu Beginn der Geburtstagsfeier untermalte der CVJM-Posaunenchor den Festakt mit Chorälen und Motetten.

Nach der Begrüßung der Gästeschar durch den Fördervereinsvorsitzenden Willi Arning, erinnerte seine Frau Annegret zum Teil in Versform an die Anfänge und Aktivitäten zur Erhaltung des Schulgebäudes: „Wisst Ihr noch, wie es damals vor 30 Jahren war? Jahre gingen ins Land und man keine Lösung fand. Gegründet wurde ein Förderverein, das fanden die Verantwortlichen unserer Stadt gar nicht so fein. Denn nach wie vor abreißen wollte man diesen Schandfleck, schließlich wäre er dann endgültig in der Bauerschaft weg. Ein eiserner Willi stand doch dahinter für den Erhalt, und schließlich kam die Ent-

Zahlreiche Gäste feierten das zehnjährige Bestehen des Landschulmuseums.





Heinz Epker trat in seiner Paraderolle als Lehrer Böserecht mit der Sketchpartnerin Schülerin „Mimi“, (Annegret Arning) auf.

scheidung dann bald. Die Stadt Steinfurt überließ uns dieses Gebäude und dann kam natürlich auf nicht nur Freude. Unsere Stadt Steinfurt hat seiner Zeit 40 000 DM für den Abriss in den Etat gestellt, doch wir warten auch heute noch nach über 25 Jahren auf dieses Geld. Somit war der Förderverein auf sich allein gestellt und musste zusehen, wie er das Gebäude fertig stellte ohne viel Geld. Die Devise lautete: Nie müde werden, immer weiter machen und nach einiger Zeit ließen wir es dann so richtig krachen. Unser Museum ist unter stetiger Mühe renoviert mit unendlich viel Fleiß, und eingerichtet worden, mit millionenfachen Tropfen Schweiß.“ Das sind nur einige der gereimten Auszüge.

„Mehr als 18 000 Erwachsene haben unser Museum inzwischen besucht, wobei die ersten Jahre zahlenmäßig

nicht genau oder gar nicht erfasst sind. Zurzeit haben wir jährlich über 2000 Besucher, die in Gruppen ab zehn Personen eine Schulstunde und eine Führung erleben und dann viele auch in der guten Stube, Kaffee, Rosinen- und Schinkenbrot verzehren können. Wir freuen uns über so viel positive Resonanz. Mit solch einem Zuspruch haben wir vor 10 Jahren nicht gerechnet. Rund 4 000 Kindern haben wir bisher das Schulleben damaliger Zeit vermittelt. Die meisten Kinder werden in der Schule auf den Besuch gut vorbereitet, denn wenn die Lehrerin Fräulein Leiestreng (Renate Bröker) und plötzlich ein so strenger Lehrer (Heinz Epker) im schwarzen Gehrock vor der Tür stehen, dann haben wir es auch schon erlebt, dass Kinder geweint haben und Angst hatten. Wir erleben immer wieder, wie staunend und faszinierend die Kinder vor allen Dingen im Museum stehen und Fragen über Fragen stellen, über die Waschgelegenheit, Pinkeltöpfe, oder die Unterwäsche z.B. „Klapphosen“ damaliger Zeit. Viele Gruppen kommen, an den Besucherzahlen können wir jedes Jahr steigende Tendenzen feststellen“, erklärte Annegret Arning. Heute gehört das Landschulmuseum fest zum „Museumskreis Steinfurt“ sagte der Vorsitzende Willi Arning mit berechtigtem Stolz.

Der Nachmittag hatte Landrat Dr. Klaus Ebbing und Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer zu Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit angeregt. Beide Amtsträger erhielten von Wilhelm Bocker eine



Dr. Reinhold Dankel überreichte ein Buch über die Baugeschichte des Bürgerhauses Kirchstraße 14.

Sonderführung . „Dieses Kleinod ist es wert erhalten zu bleiben, ideell stehe ich an Eurer Seite“, lobte Verwaltungschefin Bögel-Hoyer die Arbeiten des Fördervereins. Der Vorsitzende des Hei-

matvereins Dr. Reinhold Dankel überreichte Annegret Arning zur Geburtstagsfeier ein Buch über die Baugeschichte Bürgerhaus Kirchstraße 14, eine kleine Bauauf- schung von Jaqueline Spittthoff.

OPTIK · UHREN · SCHMUCK
NACKE
GOLDSCHMIEDE

Steinstr. 39 · 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. 0 25 51.54 71 · info@nacke-stiefurt.de
www.nacke-stiefurt.de

Veranstaltungskalender Juli 2017 - Januar 2018

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2017

03.07. **Frauentreff:** Sommerradtour nach Schöppingen, Presse beachten

August 2017

11. - 14.08. **Erlebnisfahrt:** Termin noch unverbindlich! Anmeldung ab 06.03.17 in der Provinzial - Geschäftsstelle, Presse beachten

September 2017

04.09./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

10.09. **Europäischer Denkmaltag** (Niedermühle)

Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet von 11:00 Uhr-17:00 Uhr

25.09./19:00Uhr **Vortrag: „Die Reformation in der Grafschaft Steinfurt“:** mit Dr. Christof Spannhoff, Institut für vergleichende Städtegeschichte in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)

Oktober 2017

01.10. **Erntedankmarkt:** Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt geöffnet von 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr

02.10./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

24.10./19:00Uhr **Vortrag: „Ganz normale Leute“** mit Dr. Willi Feld (Herford) in Kooperation mit dem Kulturforum (Niedermühle)

November 2017

06.11./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

07.11./19:00Uhr **Bildervortrag: „Ansichtssache“** mit Günther Hilgemann (Niedermühle)

27.11./11:00Uhr **Eröffnung der Krippenausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar** (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse)

Dezember 2017

04.12./15:00Uhr **Frauentreff:** Adventsfeier (Niedermühle)

01. - 03.12. **Nikolausmarkt in der Innenstadt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr

09. - 10.12. **Weihnachtsmarkt im Rahmen der Krippenausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)

20.12. **Ende der Krippenausstellung**

Januar 2018

08.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten

14.01. **Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek** (Sellen)
Anmeldung notwendig; Presse beachten

26.01./18:30Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe,** Anmeldung notwendig
Presse beachten

Schutzhütte Grafensteiner See

Die Heimatvereine Neuenkirchen, Borg-
horst und Burgsteinfurt bauten eine
neue Schutzhütte an den Grafenstei-
nen. Direkt an den Grenzen von Borg-
horst, Burgsteinfurt, Neuenkirchen
und Emsdetten wurde drei Monate

gearbeitet. Trotz Dauerregens wa-
ren zwölf Handwerker zur Baustelle
gekommen, um unter der Regie von
Dachdecker Horst Termühlen aus Borg-
horst das Dach der Hütte mit den letz-
ten Ziegeln einzudecken.

Foto: Kamer



TEXTILHAUS
petermann
Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Heimatverein 1901 gegründet?

Wer sich mit den Gründungsdaten des Heimatvereins beschäftigt, muss sich zwischen drei oder sogar vier Jahreszahlen entscheiden.

Es beginnt mit dem 28.09.1901, als sich der Verkehrsverein Burgsteinfurt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Arnold Terberger im Hotel Hegelich gründete. Dazu ist beim Westfälischen Heimatbund folgendes nachzulesen: „Die seit 1901 hervortretenden Heimat- und Verkehrsvereine, wie der Verkehrsverein Burgsteinfurt (es wird also zwischen Verkehrs- und Heimat- und Verkehrsverein kein Unterschied gemacht), pflegen u.a. das heimatkundliche Wandern“. In einer weiteren Veröffentlichung wurde auf die inhaltliche Arbeit der recht unterschiedlichen Vereine eingegangen, die insbesondere durch die ihnen zur Verfügung stehenden Personen (Mitglieder) wie Historiker, Volkskundler, Baukundler, Kommunalpolitiker, Touristikfachleute usw. Akzente und Schwerpunkte setzten. So war es nicht möglich, einen einheitlichen Kulturbegriff für die Vereine festzulegen. Vielmehr waren es Universalvereine, die sich in Einzelfällen (z.B. Geschichtsverein) sogar spezialisierten. Aus der Veröffentlichung gingen auch die Vereine hervor, die sich von Anfang an Heimatverein nannten oder auch die, die explizit heimatkundliche Programmatik ins Programm aufnahmen. Dabei wurde unser Verein an 15. Stelle mit dem

Gründungsjahr 1901 genannt.

Des Weiteren trat am 23.11.1911 der Verkehrsverein Burgsteinfurt dem „Deutschen Bund Heimatschutz“ bei, der sich dem Heimat- und Denkmalschutz und der Brauchtumpflege verschrieben hatte, um der Stadt Burgsteinfurt bei der Bewältigung dieser Aufgabenfelder helfend zur Seite stehen zu können.



Der Vorsitzende im Jubiläumsjahr 2002, Hermann Lindhof (rechts), mit dem damaligen Stadtdirektor Kuss beim Festakt in der Konzertgalerie im Bagno.

Foto: Westfälische Nachrichten

Als dann der niederdeutsche Dichter und Volkskundler Karl Wagenfeld im Oktober 1913, angesichts einseitiger bauberatender Tätigkeit der „Westfälischen Kommission für Heimatschutz“-vorschlag, die vielseitige Volkstumarbeit in den Vereinen im Westfälischen



Zum 75-jährigen Bestehen im Jahr 2002 wurde eine umfangreiche Bilderausstellung gezeigt. Foto: Westfälische Nachrichten

Heimatbund zu bündeln, war es auch für den Verkehrsverein Burgsteinfurt selbstverständlich, diesem beizutreten. An der Gründungssitzung am 09. August 1915 und der ersten Mitgliederversammlung nahm der Oberlehrer Dr. Karl Döhmman als Vertreter des Burgsteinfurter Verkehrsvereins teil.

Meines Erachtens stellt der heutige Heimatverein Burgsteinfurt „sein Licht unter den Scheffel“, wenn er, wie 2002 geschehen, sein 75jähriges Bestehen, auf der Basis vom 28. Juni 1927, als sich der Verkehrsverein in einen Heimat-Verkehrsverein umbenannte, feierte. Vielmehr glaube ich, nachgewiesen zu haben, dass der Verkehrsverein Burgsteinfurt von 1901 an eine heimatkundliche Vereinspolitik betrieben und

sich dadurch für das Gründungsjahr 1901 qualifiziert hat!

Literatur: Schulte Wilhelm: „Der Westfälische Heimatbund und seine Vorläufer“, Münster 1973.

Ditt Karl: „Westfälische Forschungen, Band 39“, Thema: Vom Heimatverein zur Heimatbewegung in Westfalen, 1875-1915;

Burgsteinfurter Wochenblatt vom 23.11.1911.

petermann Lederwaren-Fachgeschäft
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Steinstr. 31 · Telefon 02551/2660
Adventssamstage durchgehend von 9.30 – 18.00 Uhr
geöffnet!

Vorträge - Ein Rück- und Ausblick

Rückblick

Es war ein spannendes Puzzle, das Dr. Christof Spannhoff beim Thema „Das Geheimnis des Schwans“ im September in der Niedermühle vorstellte. Ob alle Teile dabei zusammenpassen, blieb am Ende offen. Aus einem Schriftstück aus dem Archiv des Klosters Gravenhorst aus dem Jahr 1661 geht hervor, dass die Grafen von Steinfurt die Fischerei in der Ems besaßen, und zwar in der Nähe des sogenannten Thiemanns Kamps, berichtete Spannhoff. Es handelte sich um einen Hof, den das Kloster Gravenhorst 1262 erworben hatte und der in Elte lag. Spannhoffs Fazit: „Um die Frage nach der Lage der Schwanenburg also endgültig beantworten zu können, ist es meiner Ansicht nach unbedingt notwendig, den 1661 genannten Thiemanns Kamps genauer zu verorten. In dessen unmittelbarer Umgebung wird der Standort der 1343 geschleiften Steinfurter Schwanenburg zu suchen sein. Das ist die zukünftige Aufgabe für die ortskundigen Lokalhistoriker.“ „Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit eine Wassermühle ein

Denkmal werden kann? – Neutraler Vortrag in Bezug auf die Niedermühle“ hatte Christian Hoebel sein Referat im August vor 20 interessierten Zuhörern in der Mühle überschrieben. Sie ist seit dem 18. März 1986 in die Denkmalliste eingetragen.



Christian Hoebel referierte über die Kriterien, die darüber entscheiden, was ein Denkmal ist.

Hoebel, bis 2013 technischer Denkmalpfleger beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe erklärte, dass von den 3500 bis 4000 Wasserkraftanlagen in Westfalen-Lippe zehn Prozent Denkmäler sind. „Formal gibt es kein Mindestalter für ein Denkmal, so Hoebel und weiter: „Nicht alles, was historisch

nah · zuverlässig · kompetent



Brümmers & Woltering
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15 · 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 - 29 45 · www.bruemmers-woltering.de

ZAUBERHAFT UND TAUSENDSCHÖN

DAS LÄDCHEN
Geschenkkarteik - Floristik - Wohnaccessoires

Steinstr. 5 48565 Burgsteinfurt 02551 7305
Münsterstr. 20 48565 Borghorst 02552 61656

www.das-laedchen-steinfurt.com

Montag - Freitag: 9:00 - 18:00Uhr
Samstag: 9:00 - 13:30Uhr

*UNSERE FLORISTIK:
Kornelion
Hochneil
Trauer*

ist, ist auch ein Denkmal, zum Beispiel Massenware“.

„Auf großer Fahrt“ war ein Film betitelt, den Dr. Ralf Springer vom LWL im März zeigte. Dabei wurden Erinnerungen an die Jugendfreizeiten während der Aufbaujahre wieder lebendig. Die historischen Filme wurden zwischen 1952 und 1967 erstellt. Sie vermittelten einen anschaulichen Eindruck vom Zeitgeist der Ära Adenauer, ließen aber auch die Lebensfreude und den Erlebnishunger der Heranwachsenden in den Wiederaufbaujahren erkennen.

Lauter Wiedergutmachungsgeschichten erzählte Dr. Willi Feld im Oktober in der Niedermühle. Neben der Entnazifizierung und der Rückerstattung zu Unrecht erworbenen Eigentums gehörte die so genannte Wiedergutmachung, die materielle Entschädigung verschiedener Opfergruppen für den Verlust von Freiheit, Gesundheit und beruflichem Fortkommen in den ersten Jahren und Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg zu den wichtigsten Kapiteln bundesrepublikanischer Auseinandersetzung mit der Nazizeit. Der Vortrag schildert, wie dieses wichtige Kapitel der Nachkriegszeit in Burgsteinfurt verwirklicht wurde, wer dort seine Protagonisten waren, von welchen Motiven sie sich leiten ließen, welche Probleme, Ungerechtigkeiten und Kämpfe es gab. Den Reigen der Vorträge in 2016 schloss Günther Hilgemann im November ab. Er beschäftigte sich in einem Streifzug in Bildern mit dem Thema „Unsere Aa – ein Flösschen passt sich an“.

Ausblick

Für 2017 ist am 28. Februar um 19 Uhr ein Vortrag von Hans Jürgen Warnecke über die Damenstifte im Münsterland bereits fest terminiert. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem KulturForum statt.

Am 22. März um 18 Uhr steht ein Filmabend vom LWL auf dem Programm. Dann zeigt Dr. Ralf Springer den Streifen „Als die Amerikaner kamen. Im Frühjahr 1945 besetzen amerikanische und britische Truppen ganz Westfalen. Stadt für Stadt, Dorf für Dorf werden zum Teil gegen erbitterten deutschen Widerstand, zum Teil auch kampflos erobert. Die Aufnahmen zeichnen kein vollständiges, aber ein sehr facettenreiches und anschauliches Bild vom Kriegsende in Westfalen: Sie zeigen Kampfhandlungen und Kriegszerstörungen ebenso wie die massenhafte Gefangennahme deutscher Soldaten, Begegnungen mit der Zivilbevölkerung, die Befreiung von Zwangsarbeiterlagern, die Entdeckung von Kriegsverbrechen, die Internierung von Funktionären des „Dritten Reiches“ sowie alliierte Siegesfeiern und die allmähliche Rückkehr zur Normalität.



Gottfried Bercks

Die Reformation in der Grafschaft Steinfurt, Vortrag am 25.09. in der Niedermühle

Das kommende Jahr 2017 steht, weit über Deutschland hinaus, ganz im Zeichen der Reformation und vor allem Martin Luthers. Viele Veranstaltungen wie Versöhnungsgottesdienste, Festreden, Sonderausstellungen, Diskussionsrunden usw. besonders von der EKD und auch von der deutschen Bischofskonferenz sind geplant. Auch der Heimatverein Burgsteinfurt fühlt sich in Verbindung mit dem KulturForum Steinfurt in die Pflicht genommen, zur inhaltlichen Diskussion beizutragen.

Daher ist geplant, für Montag, den 25. September 2017, zum Jahrestag des Augsburger Religionsfriedens (wurde 1555, genau am 25. September verabschiedet) einen Vortrag mit

dem Thema: „Die Reformation in der Grafschaft Steinfurt durchzuführen.“ Bis zum heutigen Tag ist das Gebiet der ehemaligen Grafschaft Steinfurt“ vorwiegend von Menschen evangelischer Konfession bewohnt, während die Bevölkerung des ehemaligen Hochstifts Münster überwiegend katholisch ist. Der konfessionelle Unterschied brachte von Anfang an Probleme mit sich. 1975 wurde im Zuge der Neugliederung sogar die evangelisch geprägte Stadt Burgsteinfurt mit der überwiegend katholischen Stadt Borghorst zur Kreisstadt Steinfurt zusammengelegt, ein Vorgang, der auch Konflikte konfessioneller Art bedingte.



MENZEL
VON HERZEN
IHR GÄRTNER

Tel: (02551) 83 32 63
www.herzensgaertner.de

- ☞ Naturgärten
- ☞ Ziergärten
- ☞ Teichanlagen
- ☞ Licht im Garten
- ☞ Wasserspiele
- ☞ Natursteinarbeiten
- ☞ Betonsteinarbeiten
- ☞ Holzbau
- ☞ Pflanzungen
- ☞ Pflege



Am Grafensteiner See errichtete der Heimatverein eine neue Schutzhütte.



Die Niedermühle im Wandel der Zeiten gab es am Denkmaltag zu sehen.



„Ostereier – vielfältig und farbenfroh“ lautete das Motto der Osterausstellung.



Struwenessen bei Dudecks in Sellen.



So lang war das Osterfeuer auf Rolincks Wiese noch nie.



Die Adventszeit im Wandel war Thema der Weihnachtsausstellung 2015.



Unser Landstrom ...jetzt wechseln!



02552 707-588

www.swst.de

Stadtwerke
Steinfurt

... spürbar nah!

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Burgsteinfurt e.V. am 12.02.2016 im Martin-Luther-Haus, Beginn 15:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Reinhold Dankel eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass sie form- und fristgerecht einberufen wurde.

Er begrüßt die Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer, den Vorsitzenden des Heimatvereins Borghorst e.V. Franz-Josef Schönebeck mit seiner Abordnung und die Vertreter der örtlichen Presse, denen er für ihre gute Pressearbeit dankt. Dann wird der Verstorbenen gedacht.

Die Bürgermeisterin richtet Grußworte an die Anwesenden und dankt den Burgsteinfurtern für ihr ehrenamtliches Engagement. Sie verspricht ihrerseits, alles ihr Mögliche für die Stadt, insbesondere für das Stadtarchiv und das Stadtmuseum zu tun.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Reinhold Dankel dankt der Bürgermeisterin für ihre Einsatzbereitschaft und hebt die Bedeutung des historischen Archivs nochmals hervor.

Der Vorsitzende nennt die vielfältigen Aktivitäten der Gruppen im Heimatverein und dankt allen, die sich engagiert haben, für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Anschließend lässt Rainer Menebröcker in Wort und Bild die Veranstaltungen und Projekte des vergangenen Jahres Revue passieren.

TOP 3 Kassenbericht

Bernd Hoffmann präsentiert in seinem Kassenbericht eine ausgeglichene Finanzlage des Heimatvereins. Er erinnert an die anstehenden Ausgaben für ein neues Mühlenrad, wofür eine teilweise Rücklage gebildet ist. Für den Posten 48 sind noch Spendengelder vorhanden, sie werden in diesem Jahr ausgegeben. Bei den Einnahmen weist er darauf hin, dass diese vorwiegend der Arbeit der Blaudruckwerkstatt zu verdanken sind.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Die Kasse wurde von Johann Nefigmann und Erwin Neupert geprüft. Johann Nefigmann lobt die hervorragende Buchführung des Schatzmeisters.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahlen

Wahlen zum Zweiten Vorsitzenden:

o vorgeschlagen wird Wilhelm Dudek zur Wiederwahl.

Abstimmungsergebnis: 95 ja,
1 Enthaltung

Wahlen zum Beirat:

o vorgeschlagen werden zur Wiederwahl: Gottfried Bercks
Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

- Jan-Hendrik Kerkhoff und Theo Schneuing in Abwesenheit
Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt
 - Vorgeschlagen zur Neuwahl wird Ulrich Kraaibeek.
Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt
- Wahl zum Kassenprüfer:
- Erwin Neupert stellt sich zur Wiederwahl.
Abstimmungsergebnis: 95 ja, 1 Enthaltung
- Alle nehmen die Wahl an.

Aus dem Beirat wird Wilhelm Alff verabschiedet. Reinhold Dankel dankt ihm für seinen langjährigen Einsatz mit einem Geschenk. Wilhelm wird im Museumskreis weiter mitarbeiten.

TOP 7 Verschiedenes

Reinhold Dankel weist auf einige in Kürze anstehende Termine hin. Jobst Hellmann erinnert erneut an nicht aktualisierte Straßennamen in öffentlichen

Stadtplänen. Claudia Bögel-Hoyer verspricht Abhilfe.

Zum Abschluss des Nachmittags begeistert der Shanty-Chor der SSG Stormvogel das Publikum mit einer mitreißenden musikalischen Darbietung

Steinfurt, den 14.02.2016

Dr. Reinhold Dankel
Vorsitzender

Annette Rehaag
Schriftführerin



elektro elfers

Meisterbetrieb seit 1919!

Steinstraße 27 - 29
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. (0 25 51) 22 66
Fax (0 25 51) 8 22 39
info@elektro-elfers.com
www.elektro-elfers.de

...in Steinfurt im Herzen
der historischen Altstadt



Die Beitrittserklärung ist auch online auf der Webseite des Heimatvereins Burgsteinfurt unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de erhältlich.

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Raabstr. 8, 48565 Steinfurt

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE18ZZZ00000198010

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto mit der

IBAN: DE _____

bei der: _____

BIC: _____ abgebucht werden.

*Der Mindestbeitrag beträgt 15,00 €.

Ich ermächtige den Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Burgsteinfurt e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend vom Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Steinfurt, den.....

..... Unterschrift

Nachname

Vorname

Wohnort

Straße

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Vorstand

Erster Vorsitzender	Zweiter Vorsitzender	Schatzmeister	Schriftführerin	stellvertr. Schatzmeister
Dr.Reinhold Dankel	Wilhelm Dudek	Bernd Hoffmann	Annette Rehaag	Torsten Kolthoff
0176 45675112	02551 80558	02551 82780	02551 6372	02551 1879522
laut Satzung:		Claudia Bögel-Hoyer / Bürgermeisterin 02552 925 0		

Geschichte

Treffpunkte

Fahrten und Wanderungen

Geschichtskreis
Gottfried Bercks
02551 5021

Stadtmuseum
An der Hohen Schule 13
02551 5987
Hans Knöpker
0171 2735791

Niedermühle
Mühlenstr. 13
Gottfried Bercks
02551 5021

Blaudruckwerkstatt
Kirchstr. 4
Annette Rehaag
02551 6372

Frauentreff
Marianne Büsing
02551 2155
Marlene Hilgemann
02551 5340

Schnatgänge
Annette Rehaag
02551 6372

Jahresfahrten
Hermann Lindhof
0171 4863636

Abendradtouren
Wilhelm Dudek
02551 80558

Radtouren und Wandern
Wilhelm Dudek
02551 80558

<http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de>

Tel.: 02551 9083311 und 02551 4744

E-Mail: info@heimatverein-burgsteinfurt.de

Dr. Reinhold Dankel, Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

Spendenkonto: DE87 4035 1060 0000 0148 78, BIC: WELA DE D1 STF

Stand: 30.11.2016

Spenden

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer DE87 4035 1060 0000 0148 78 entgegengenommen.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2017 ermöglichen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

Redaktionsschluss Vereinsheft -aktuell- Nr. 11

Bitte senden Sie Ihren Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen ist, bis zum 01. November 2017 an menebroecker@aol.com

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Verantwortlich: Dr. Reinhold Dankel / Raabestr. 8 / 48565 Steinfurt 1. Vorsitzender
Ansprechpartner Jahresheft: Rainer Menebröcker

Druck: Wir-machen-Druck GmbH

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Autoren. Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

JETZT IN DER INNENSTADT!



HINSENKAMP

INDIVIDUELL - KREATIV - SCHÖNES WOHNEN



WIR PRÄSENTIEREN
DIE NEUESTEN IDEEN
FÜR IHR ZUHAUSE

Fensterdekorationen
Polsterarbeiten
Sonnenschutz

ÖFFNUNGSZEITEN
Di-Fr 9.30 Uhr - 13.00 Uhr
15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Steinstraße 21
48565 Steinfurt
Tel. 02551.2750
www.hinzenkamp.de

Wir schaffen Wohnräume
HINSENKAMP



Gemeinsam fördern ist einfach.

Die erste
Online-Spendenplattform
für den Kreis Steinfurt.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der gute Ideen, engagierte Projektstarter und mögliche Spender aus der Region zusammenbringt.

Sammeln auch Sie Spenden für Ihren Verein, Ihre Schule, Ihren Kindergarten oder Ihre Initiative.

Ganz einfach mit unserer neuen Spendenplattform.

Erfahren Sie mehr auf
www.einfach-gut-machen.de/ksk-steinfurt